

Telegraphische Nachrichten.

Wien, 21. Mai. Der englische Botschafter Gifford hatte heute Nachmittag eine mehrstündige Unterredung mit dem Minister des Auswärtigen von Haymerle und wurde von letzterem auch zum Diner eingeladen.

Paris, 21. Mai. Der Senat wird von Konseilspräsidenten freigegeben morgen ein neues Gelblich in 5 Alternativen vorgeschlagen werden, von welchen zwei die griechische Frage, sowie die Anerkennung Ruminiens und einer die Freiheiten der jesuitischen Delimitationskommission bezüglich der Grenzen der Türkei betreffen. Eine heute bei Dufaure stattgehabte Versammlung der republikanischen Mitglieder des Senats hat eine Resolution angenommen, in welcher erklärt wird, daß kein Say im Interesse Frankreichs auf dem Londoner Protokollvertrag verbleiben müsse.

Paris, 21. Mai. Die Kammer hat in fortgesetzter Verhandlung die für Baumwollspinnerei von der Kommission vorgeschlagenen Tarifsätze abgelehnt. Nach vier vorgelagerten Beschlüssen hat sich auch in Reutzy die Frage geöffnelt, die Zahl der strittigen Arbeiter ist im Abnehmen. Zwei Belgier und ein Holländer, welche die Arbeiter aufreizen, sind verhaftet worden.

London, 21. Mai. (Oberhaus.) Auf eine Anfrage de l'Esch erwidert Lord Granville, der Brief Gladstone's an den Grafen Karolyi sei dem Hause zugestellt. Lord Salisbury erklärt die von Gladstone früher gegen Oesterreich erhobenen Beschuldigungen für unberechtigt und meint, Gladstone habe dieselben in seinem Briefe nicht zurückgelassen. Was das von Kabinett beabsichtigte europäische Konzert anbetreffs, so sei ein solches Konzert stets von großen Schwierigkeiten umgeben. Lord Kimberley bezeichnet die Angriffe Lord Salisbury's auf die auswärtige Politik der Regierung als verächtlich. Vor Beendigung spricht sich über Gladstone's Anschuldigungen gegen Oesterreich ebenfalls mittheilend aus und bespricht, daß Gladstone dieselben in seinem Briefe an den Grafen Karolyi zurückgelassen habe. Der Herzog von Argyll erklärt, dem Briefe Gladstone's sei eine Deutung gegeben worden, die niemals beabsichtigt gewesen sei.

Petersburg, 21. Mai. Gegenüber einem Londoner Brief der „Polit. Korresp.“, in welchem gesagt war, daß England Grund haben würde, sich zu freuen wenn ein Krieg mit China die Aufmerksamkeit Russlands von Merv und Afghanistan ablenken sollte, daß England dann aber fürchten müßte, daß Russland die chinesischen Häfen bloßziele und den Opiumhandel mit Indien paralysirt, bemerkt das „Journal de St. Petersburg“, man könne sich versichert halten, daß das gegenwärtige englische Kabinett niemals so kleinliche Gedanken und Wünsche für einen Ausbruch des chinesischen Chauvinismus gehabt habe.

Wien, 11. Mai. Der französische Gesandte beim kaiserlichen Hofe, Tissot, wird morgen nach Konstantinopel abreisen, um die Stelle des bisherigen französischen Botschafters, Journier, zu übernehmen.

Deutsches Reich.

Allmählig nimmt das Urtbeil der verschiedenen Parteien über die Vorlage wegen Abschaffung der kirchlichen politischen Gesetze fester Gestalt an. Daß die eigentlichen Konservativen gegen die Vorlage nichts einzuwenden haben würden, war vorauszusetzen, und die „Kreuzzeitung“ spricht auch die Hoffnung aus, daß der Gegenwart die Grundzüge für einen künftigen dauernden Frieden werden möge. Die „Germania“, die sich im Ganzen abwendend gegen den kirchenspolitischen Gegenstand verhält, in dem sie nur eine „Bereinigung des Kulturkampfes“ erblickt, kann gleichwohl nicht umhin, über seine satirischen Konzeptionen wie folgt zu quittieren: „Der Entwurf enthält neben diskretionären Vorschlägen an die Staatsregierung eine ganze Reihe definitiver Veränderungen

der kirchlichen Vorlage, durchbricht also — und das ist eine seiner weniger erfreulichen Seiten — das Prinzip, vor tatsächlicher Unterwerfung der kirchlichen Kirche eine Aenderung der Gesetze nicht vornehmen zu können oder zu wollen. Auch materiell sind die Veränderungen, welche der Kaiserliche Entwurf an den kirchlichen Gesetzen vornehmen will, theils nach der prinzipiellen, theils nach der praktischen Seite nicht ohne Bedeutung. Sie können als eine erteilte Belohnung für die feste, würdige und opferbereite Haltung der Katholiken, und gewiß auch als ein Frucht der Aufklärungen und Einwirkungen, welche die Staatsregierung aus den Verhandlungen mit dem päpstlichen Stuhle empfangen hat, gelten. So tief traurig es bleibt, daß die Staatsregierung dem religiösen Denken, Fühlen und Wollen der Katholiken nicht weiter entgegen gekommen ist, und wiefern belästigen Interessen nicht mehr verständlich entgegengebracht — ein feiner Fortschritt ist immerhin gemacht, hoffnunglos ist unser Kampf schon nach dieser Erfahrung nicht, wenn es überhaupt eine Erfahrung zur Bekämpfung uneres religiösen Hoffens und Kampfes bedürfte.“

Diese Anerkennung des ultramontanen Organs, das sich seinen Feinden auch nicht die feinsten hochkirchliche Konzeption des Papstes gegen Preußen zu verhehlen braucht, wird in ultramontanen Kreisen des Einbruchs nicht verfehlen.

Die liberalen Parteien haben alle Ursache, den gestrigen Tag wohl aufzufreuen. Die Angriffe der Konservativen gegen die Verwaltungsgesetze sind entschieden abgelehnt und damit ist wieder einmal der Beweis der Unfruchtbarkeit der Reaktion geliefert. Daß die Regierung sich bei der Verteidigung der bestehenden Institutionen auf die liberalen Parteien und das Centrum stützen mußte, wird den Konservativen von der Farbe Rauchpuffes sobald nicht vergessen werden. Die Kommission für die Beratung der Verwaltungsorganen wird schon in nächster Woche wieder zusammenzutreten, um den Entwurf eines Gesetzes zur Aenderung und Ergänzung des Gesetzes, betreffend die Verwaltung der Verwaltungsvorbereitung vom 3. Juli 1875 und Einführung derselben in den gesammten Umfang der Monarchie zu beraten, da es die Absicht ist, auch dieses noch in der laufenden Session fertig zu erledigen.

In der Öffentlichkeit wird erst jetzt der Wortlaut einer Petition bekannt, welche unter dem 8. Januar d. J. von 1458 angehenden Mitgliedern der evangelischen Kirchenvereine in den sieben sächsischen Provinzen Preußens an den evangelischen Oberkirchenrat gerichtet worden ist. Die Petition stellt sich als eine energische Kundgebung gegen die bekannten Beschlüsse der letzten Generalversammlung dar. Derselbe wird uns unterm 21. d. M. aus Berlin geschrieben:

Wie ich höre, wird die Herabminderung der Matrikularbeiträge für das deutsche Reich, welche für Preußen circa 4,900,000 Mark betragen dürften, Veranlassung geben, die Frage der in der letzten Session der Provinzialparlamenten in Auge zu fassen. Schon jetzt läßt sich überlegen, daß eine Steuerreform, wie sie im Sinne der Regierung und des Abgeordnetenhauses liegt, erst dann durchführbar werden wird, wenn aus der Reichskasse möglichst hohe Bedienungsmittel in die Hände der Einzelstaaten fließen können. Ueber die Behandlung der Steuerreform in den Einzelstaaten scheint der preussische Finanzminister sich durch Besuchen mit den übrigen Landesfinanzverwaltungen schon jetzt verständig zu wollen.

Groß Weimar.

In der Donnerstag-Nachmittags-Sitzung erörterte die Schwester des begabten Wörbers Solowiew, Selene: Nach früheren Mittheilungen ihres Bruders hätten die Revolutionäre für die Ermordung Mezentz's 5000 Rubel vorausbezahlt. Der Währige Nappe („Dorbar“) habe nicht allein hierbei, sondern schon früher weisliche Dienste geleistet. Auf ihm sei der Währige Kropotkin entfallen, durch seine Schmellichkeit auch ein nihilistischer Arzt in Moskau antommen. Michailow erklärt die Annahme an die arbeitenden Klassen für das einzige Mittel zur Erreichung der sozialrevolutionären Ziele. Er lerne deshalb in der Sommersitzung den Prozeß Solowiew bekannnt vorkommen und die Schmellichkeit und überlebte später in eine Schmelie im Gouvernements Saratow. Die Arbeit übertrug nicht seine Kräfte. Er erkannte und gab das Schmeliebuchwerk auf. Er ging zur Parteilichkeit seiner Gesundheit nach Moskau, wurde dort kaiserlich, trat als solcher in einem Bekannnt ein und überlebte mit diesem nach Petersburg.

trauend das schöne weiße Hochzeitskleid ab, Stück um Stück, und lassen die jungen neuen Wäcker schlaff herabhängen, die armen Wäckerinnen ästern und neigen die dunkelsten Köpfchen, und auf die lieben Wäckerinnen „ist der Reiz in der Frühlingssnacht“, daß sie verwechseln, verborstern und ihre lichte blaue Farbe abgeben an die Nägen der kitzelnden Wäckerin. Ja selbst die lieben Wäckerin hört man nicht mehr so aus voller Brust herauszulaufen in dieser rauhen Wäckerzeit, desto schmerzlicher kann man, wenn man sich in Bewußtsein der Saison nach einem Sonntagspaziergang irgendwo im Freien niederläßt, dafür Tragen darauf die lieben Engeln singen hören — vor Bahnschmerzern nämlich, oder Rheumatisimus in Armen und Weinen.

Nach eine volle Woche hat er vor sich, hat Alle, um in sich zu geben, und wenigstens das Schmelie, was er bisher vergeblich, wieder gut zu machen, — und das hübsche Lied, welches sein Sänger Seine auf ihr gebracht, auf's Neue in Ehren zu bringen, indem er wieder die Regierung in eigene Hände nimmt, die er jetzt an die gestrenge Firma Pancratius & Servatius abgetreten zu haben scheint. Ehe er das nicht thut, bleibt das Lied vom „wunderlichen Monat Mai“ ein jammervoller Spott, — und was Wunder, wenn es Einem dann selber in den Fingern zuft, das hehre Thema, dessen er selbst nicht achtet, durch allerhand angezogene Variationen zu verunglimpfen? Was Wunder, wenn auch das läßliche Beispiel dieses Bonnemondes zu folgenden, mehr zeitgemäßen als pietätvollen Varianten begehrt:

Thema:

Im wunderlichen Monat Mai, wo alle Knochen frangen, Da ist in meinem Herzen die Liebe aufgegangen.

Variation I.

Im wunderlichen Monat Mai, wo alle Knochen frangen, Da hat den Fleck ich auf's Neue zu heilen angefangen.

Im wunderlichen Monat Mai, wo tausend Wäckerin singen, Da sag ich mir an den Winterdreck und lauffe wollne Socken.

Salle, den 22. Mai. — Das „Antliche Verzeichnis des Personals und der Studierenden“ unierer Universität für das laufende Sommersemester wird in den nächsten Tagen ausgegeben werden. Nach denselben hat die Gesamtzahl der Studierenden sich um 20 vermehrt; das Verzeichnis für das obliegende Wintersemester (Jahrgang 119), das obige zählt 1150 Teilnehmer an den Vorlesungen. Ebenso hat sich die Zahl der immatriculirten Studierenden vergrößert, im letzten Semester wurden 1088, im gegenwärtigen werden 1120 gezählt. Auf die Fakultäten vertheilt sich die immatriculirten Studierenden wie folgt: Der theologischen Fakultät gehören an 294, der juristischen 83, der medizinischen 159, der philologisch-humanistischen endlich einmündig der Landwirtschaftlichen 588. Dem Vaterlande nach zählen von den immatriculirten Studierenden Preußen 954, die Provinz Sachsen mit 158, aus den übrigen Reichsländern 129, aus überseeischen Ländern 6. Aus den übrigen europäischen Staaten kamen zur Universität aus: Frankreich 1, Großbritannien 3, den Niederlanden 5, Ungarn, Siebenbürgen und der Podolien 10, Rußland 19, Schweden und Norwegen 1, der Schweiz 3, der Türkei 2, aus Amerika 2, in Summa 46. Nicht immatriculirt neben an den Vorlesungen Theil zu nehmen, sind 129, darunter das Rektorat von Prof. Dr. Meier an Prof. Dr. D. Schönlank über, ebenso mehrere die Defakante: in der theologischen Fakultät von Prof. Dr. Jacobi an Prof. Dr. Schlotmann, in der juristischen von Prof. Dr. Bernice an Geh. 3. M. Prof. Dr. Witte, in der medizinischen von Prof. Dr. Graefe an Geh. 3. M. Dr. Brauer, in der philologisch-humanistischen von Prof. Dr. Graefe an Prof. Dr. Heintz. Der Senat wird gebildet durch die Professoren Beckhaug, Oshausen, Keil, Drosowien und Siller. Als Aebul fungirt Prof. Dr. Gothe.

— Morgen feiern die Schuhmachermester Rauchfuß'schen Eheleute, Graewag Nr. 4, ihre goldene Hochzeit. Der Jubel-Feiertag ist, bis zum 73. Jahre alt; beide erfreuen sich noch der besten Gesundheit.

— In diesen Tagen hielt hier der „Verein israelitischer Kultusbeamter Mitteldeutschlands“ seine diesjährigen Konferenzen ab. Die Verhandlungen erstreckten sich auf verschiedene religiös-wissenschaftliche und pädagogische Themat.

Wissenschaft. Kunst. Litteratur.

— Vor einigen Tagen brachten wir die Mittheilung, daß in der Bibliotek des Prager Domkapitels ein Fragment einer czechischen Uebersetzung des Hebräer-Lexikons gefunden worden sei. Nun hat sich herausgestellt, daß dieses Manuscript, welches dem 14. Jahrhundert angehört, einer czechischen Uebersetzung des altsächsischen Hebräerlexikons Laurin, oder „Der kleine Rosenkranz“, welches in zahlreichen Handschriften verbreitet ist, angehört.

Vermischtes.

[Der Kronprinz in der Kaiserhof-Anstaltung. Als Kronprinz Friedrich Wilhelm an der altdeutschen Heimkehr vor dem, trat der Wirth mit einem mächtigen, mit förmlichen Weine gefüllten Gumpen auf ihn zu und daß den Kronprinz, von dem reuigen Weine tosten zu wollen. Der Kronprinz willfahrte nach längerem Zureden und gab, nachdem er getrunken, den Gumpen seinen kleinen prinzipalen Bedienten (den jungen Schönen des Erbprinzen von Hohenzollern). Einer derselben mußte gewaltigen Druck haben, denn er trant darauf, daß der Kronprinz mit den Worten: „Wer um des Himmels willen, Junge!“ dessen gedehnte Tätigkeit unterbrechen mußte. Einen Beweis seines eminenten Bedientenbedienstetens gab übrigens der hohe Herr dadurch, daß er in einem seiner zahlreichen Aengstlichen einen ehemaligen Feldwebelunteroffizier seiner früheren Kompagnie sofort erkannte und anredete. Eine kleine Welppe, welche sich beim Abgange auf dem Bahnhofe abmühte, theilen wir uns deswillen mit, weil sie geeignet ist, die gemüthliche Veräglichkeit der Frau Kronprinzessin zu beleuchten. In der Menge, welche die zur Abfahrt bereit, in Begaben in denen die hohen Fürstlichen saßen, umgab, befand sich auch eine Dame mit ihrem kleinen Tochterlein. Das Kind wurde durch das Gohrdren ängstlich und fing laut an zu weinen. Ueberdies Kronprinzessin bog sich aus dem Wagen und winkte dem Kinde mit einem Straußchen von Blumen, welches sie in der Hand trug, so lange zu, bis sich die kleine herabgelassen hatte. Hierauf beglückte die hohe Frau das Kind mit dem Straußchen.]

[Von Reichshund Tiras.] Von der Audienz einer Deputation des Altmaier Antireformvereins beim Reichsfanzler ergab sich folgendes Intermezzo: Während die Deputirten vom Reichsfanzler in der entgegenkommenden Weise aufgenommen, wurde ihnen von einem Beamten, der sich einer belebenderen Vertretungstellung beim Reichsfanzler erfreut und der sehr freundlich gegen sie war, unterhobenes Mittrauen entgegengebracht. Als sie sich nämlich beim Reichsfanzler gemüthlicherten, nahm dieser Biehe, der gewaltige Reichshund Tiras, ruhig zwischen ihnen auf dem Fußboden

Variation II.

Im wunderlichen Monat Mai hat vor der Jahre sieben Der allgewaltige Lenzebrieh auch Waigeleje getrieben; Im wunderlichen Monat Mai hat jubeils im Lager von Roma

Ob eines neuen Gefekhtswais: Kurral! Natamus nos roma! Im wunderlichen Monat Mai — uns macht das wenig Kummer, Wir spinnen den alten Faden fort — 's ist mir 'ne andere Nummer!

Variation III.

Im wunderlichen Monat Mai, wo grünen alle Fleie, Da rüffete man in Magdeburg um neuen Subeliste. Im wunderlichen Monat Mai, wo alle Fleie treiben, Da dachte man auch in Halle dran und — ließ es beim Deutren bleiben!

Variation IV.

Im wunderlichen Monat Mai, wo Radhälligen schlagen, Da hat man Wäckerbrück man einen neuen Gefekht genien. Im wunderlichen Monat Mai, wo lichte Lüste weben, Da sah ich dort gar Einen Mann vor einem Kaffatz stehen!

Variation V.

Im wunderlichen Monat Mai, wo tausend Wäcker trüben, Da ließ sich manch ein Wäckerin auch den Nachdruck nicht verdrüben; Im wunderlichen Monat Mai, wo schießen tausend Wäckerin, Da mag man sich (vor Nachdruck nicht) — vor Zehle nachdruck bitten!

Variation VI.

Im wunderlichen Monat Mai, daß Alle sich erfreuen, Da nahm man Anstich hier und da an meinen Wäckerlein... Im wunderlichen Monat Mai, da ließ sich die Sache better; Da dacht ich, 'traube sich weims juht' — und freye, — und plaudre wetter! — at.

Sonntagsplauderei.

„Im wunderlichen Monat Mai“ — (Wenn mir nur das Feuer im Dien nicht ausget!) „Wo alle Knochen frangen“ — (Ob nur mein Oshimien nicht bald kommt?) „Da ist in meinem Herzen“ — (Wie Wetter über diese letzten Sinner!) „Die Liebe“ — (Purr — rr)

Unseliger, seliger Heinrich Heine! So viele seiner schäbsten Dichtungen hat er sich durch eigene Hand verborben, indem er ihnen noch ganz zum Schluß jene wohlbedenkteten, bedeutungsvollen Anhängel gab, die uns, nachdem wir uns in den poetischen, hohen Zaubers des Anfangs eingewiegt, amnähnen, als ob wir plötzlich durch eine kalte Wasserboudche zur allerhöchstenen Proia erwidet würden. Und nun tritt ihr gar noch das harte Schmelie, daß eine der wenigen wunderbaren dialektischen Schöpfungen, in welcher er uns den reinen, vollen Genus nicht schließlich durch jole eine abscheuliche Schlußpointe verknümmert hat, durch andere Hand entfällt und dadurch zu einer der bittersten Satiren verwandelt wird. Dies Gedicht ist eben das Lied vom „wunderlichen Monat Mai“ und der Uebelthäter, durch dessen Hand dasselbe zu einer grausamen, poetischen Zironie umgewandelt wird, niemand anders als der diesjährige Mai selbst.

Ob er das etwa keine Zironie, wenn man es, wie ich gerade, vor sich aufgeschlagen hat, — und dabei streicht der Wind mit seiner eisigen Schönheit durch die Straßen und über die Felser, — so ausgesprochen oshobhaft, daß man eher an Schnee denkt als daran, daß im Kalender „Bonnemond“ steht und daß besagter Mai das sogenannte „Wäckerfest“ vorliegen soll? Die Wäckerbäume draußen dauern zusammen vor jole unbürkischen Gruss und legen

Blas. Am Eifer des Gelehrten beweise einer der Herren eine der Bienenflügel weiter zu denken, eine Bienenflügel in der Hand und unruhig hin und her zu schwenken, ein Reichthum ein bedrohliche Stellung, verbunden mit einem bedeutlichen Schwann nach der Rolle ein. Der Reichthümer machte dieser kritischen Situation ein Ende durch die Worte: „Hüte, legen Sie Ihre Rolle ein, der Hund meint, es ist eine Waffe.“ Sofort hätte der Reichthümer eine kriechende Biene wieder ergriffen.

(Eine Millionen-Exhibitions), und zwar nicht etwa eine jener illustrierten aus Indien, sondern eine richtige, vollwertige Nachahmung ist in Berlin am dritten Augustfesttage im Hotel du Nord, unter der Verhüllung gebracht worden. Aus dem Nachlass eines einst als Danzig auswanderten Kaufmanns ist der Betrag von sechs Millionen zur Ausschüttung gekommen. Zur Vertheilung waren die Zeichnungen erstattet selbst — Freunde des Verförfers — von London gekommen. Die Erben, die zum größeren Theil in Danzig, zum kleineren Theil in Berlin domicilirt, während der Wohlthätigkeit einer Erbin in St. Gallen, waren in voller Eile, die verheirateten Erbin mit ihren Gatten, bei der Exhibitions-Vertheilung anwesend. Der zu gleichen Theil Erberbengetheiler es in dem betreffenden Zimmer des „Hotel du Nord“ insgesammt vertheilt, so daß Jeder und Jede immerhin das ganz hübsche Gummistück von hunderttausend bis hunderttausend ausbezahlt bekommen hat.

(Ueber ein merkwürdiges Vorfälle) wird aus Braßm Golobes gemeldet: Vor wenigen Tagen brachten zwei elegante Herren in die Kirche am heiligen Berge sechs Kerzen und übergeben dieselben als Spende für die Kirche dem Pfarrer. Zwei der Kerzen wurden gleich aufgestellt und angezündet. Als eine derselben bis zur Hälfte abgebrannt war, fiel sie plötzlich heraus und zerbrach; zugleich ließ jedoch eine Dynamitvorrichtung heraus und die Unterdrückung der anderen fünf Kerzen ergab als fruchtbares Resultat, daß auch in dieser Dynamitvorrichtung eingeschlossen waren. Bei dem Umsturz der Kerze gelang es nicht, die Kerze zu löschen, sondern sie wurde durch einen Umsturz der Kerze in die Kirche hineingeworfen, wo sie sich durch die Vertheilung der Kerzen mit ihren Gatten, bei der Exhibitions-Vertheilung anwesend. Der zu gleichen Theil Erberbengetheiler es in dem betreffenden Zimmer des „Hotel du Nord“ insgesammt vertheilt, so daß Jeder und Jede immerhin das ganz hübsche Gummistück von hunderttausend bis hunderttausend ausbezahlt bekommen hat.

(Wom Seite gefährt.) Der Seiltänzer Thompson, genannt „Wesiger Blondin“, künzte am 20. in Zell kurz vor Schluss der Vorstellung vom See und wurde fast todt ins Spital geschafft. Man sagt, er habe vorher getrunken. Thompson ist 24 Jahre alt.

(Der erforschte Studentenheub.) welchen wir neulich gemeldet hat ein bedrückendes Ende gefunden. Die religiösen Studenten

haben, nachdem sich die Hauptmittelgeber, welche die Thür des Professors zugedrückt, freiwillig gemeldet, wieder in die Universität zurückkehren dürfen.

Geld-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

Salle 21. Mai. (Zweiter Bericht.) Rohwider. Der Markt verkehrte in fortgesetzter feiner Haltung, doch erstreckt sich die Nachfrage hauptsächlich auf schöne helle 96er Kornwider und auf Flachprodukte, die im Preise ca. 1 M. gegen die Vorwoche profitirten. Umlauf: 600,000 Mito = 12,000 Mtr. Rohwider 96 % 65.00 — 65.00 M., do 95 % 63.00 — 63.00 M., do 94 % — 94.00 M., do 93 % 61.00 — 61.00 M., do 92 % 59.00 — 59.00 M., do 91 % 57.00 — 57.00 M., do 90 % 55.00 — 55.00 M., do 89 % 53.00 — 53.00 M., do 88 % 51.00 — 51.00 M., do 87 % 49.00 — 49.00 M., do 86 % 47.00 — 47.00 M., do 85 % 45.00 — 45.00 M., do 84 % 43.00 — 43.00 M., do 83 % 41.00 — 41.00 M., do 82 % 39.00 — 39.00 M., do 81 % 37.00 — 37.00 M., do 80 % 35.00 — 35.00 M., do 79 % 33.00 — 33.00 M., do 78 % 31.00 — 31.00 M., do 77 % 29.00 — 29.00 M., do 76 % 27.00 — 27.00 M., do 75 % 25.00 — 25.00 M., do 74 % 23.00 — 23.00 M., do 73 % 21.00 — 21.00 M., do 72 % 19.00 — 19.00 M., do 71 % 17.00 — 17.00 M., do 70 % 15.00 — 15.00 M., do 69 % 13.00 — 13.00 M., do 68 % 11.00 — 11.00 M., do 67 % 9.00 — 9.00 M., do 66 % 7.00 — 7.00 M., do 65 % 5.00 — 5.00 M., do 64 % 3.00 — 3.00 M., do 63 % 1.00 — 1.00 M., do 62 % 0.50 — 0.50 M., do 61 % 0.25 — 0.25 M., do 60 % 0.10 — 0.10 M., do 59 % 0.05 — 0.05 M., do 58 % 0.02 — 0.02 M., do 57 % 0.01 — 0.01 M., do 56 % 0.00 — 0.00 M., do 55 % 0.00 — 0.00 M., do 54 % 0.00 — 0.00 M., do 53 % 0.00 — 0.00 M., do 52 % 0.00 — 0.00 M., do 51 % 0.00 — 0.00 M., do 50 % 0.00 — 0.00 M., do 49 % 0.00 — 0.00 M., do 48 % 0.00 — 0.00 M., do 47 % 0.00 — 0.00 M., do 46 % 0.00 — 0.00 M., do 45 % 0.00 — 0.00 M., do 44 % 0.00 — 0.00 M., do 43 % 0.00 — 0.00 M., do 42 % 0.00 — 0.00 M., do 41 % 0.00 — 0.00 M., do 40 % 0.00 — 0.00 M., do 39 % 0.00 — 0.00 M., do 38 % 0.00 — 0.00 M., do 37 % 0.00 — 0.00 M., do 36 % 0.00 — 0.00 M., do 35 % 0.00 — 0.00 M., do 34 % 0.00 — 0.00 M., do 33 % 0.00 — 0.00 M., do 32 % 0.00 — 0.00 M., do 31 % 0.00 — 0.00 M., do 30 % 0.00 — 0.00 M., do 29 % 0.00 — 0.00 M., do 28 % 0.00 — 0.00 M., do 27 % 0.00 — 0.00 M., do 26 % 0.00 — 0.00 M., do 25 % 0.00 — 0.00 M., do 24 % 0.00 — 0.00 M., do 23 % 0.00 — 0.00 M., do 22 % 0.00 — 0.00 M., do 21 % 0.00 — 0.00 M., do 20 % 0.00 — 0.00 M., do 19 % 0.00 — 0.00 M., do 18 % 0.00 — 0.00 M., do 17 % 0.00 — 0.00 M., do 16 % 0.00 — 0.00 M., do 15 % 0.00 — 0.00 M., do 14 % 0.00 — 0.00 M., do 13 % 0.00 — 0.00 M., do 12 % 0.00 — 0.00 M., do 11 % 0.00 — 0.00 M., do 10 % 0.00 — 0.00 M., do 9 % 0.00 — 0.00 M., do 8 % 0.00 — 0.00 M., do 7 % 0.00 — 0.00 M., do 6 % 0.00 — 0.00 M., do 5 % 0.00 — 0.00 M., do 4 % 0.00 — 0.00 M., do 3 % 0.00 — 0.00 M., do 2 % 0.00 — 0.00 M., do 1 % 0.00 — 0.00 M., do 0 % 0.00 — 0.00 M., do -1 % 0.00 — 0.00 M., do -2 % 0.00 — 0.00 M., do -3 % 0.00 — 0.00 M., do -4 % 0.00 — 0.00 M., do -5 % 0.00 — 0.00 M., do -6 % 0.00 — 0.00 M., do -7 % 0.00 — 0.00 M., do -8 % 0.00 — 0.00 M., do -9 % 0.00 — 0.00 M., do -10 % 0.00 — 0.00 M., do -11 % 0.00 — 0.00 M., do -12 % 0.00 — 0.00 M., do -13 % 0.00 — 0.00 M., do -14 % 0.00 — 0.00 M., do -15 % 0.00 — 0.00 M., do -16 % 0.00 — 0.00 M., do -17 % 0.00 — 0.00 M., do -18 % 0.00 — 0.00 M., do -19 % 0.00 — 0.00 M., do -20 % 0.00 — 0.00 M., do -21 % 0.00 — 0.00 M., do -22 % 0.00 — 0.00 M., do -23 % 0.00 — 0.00 M., do -24 % 0.00 — 0.00 M., do -25 % 0.00 — 0.00 M., do -26 % 0.00 — 0.00 M., do -27 % 0.00 — 0.00 M., do -28 % 0.00 — 0.00 M., do -29 % 0.00 — 0.00 M., do -30 % 0.00 — 0.00 M., do -31 % 0.00 — 0.00 M., do -32 % 0.00 — 0.00 M., do -33 % 0.00 — 0.00 M., do -34 % 0.00 — 0.00 M., do -35 % 0.00 — 0.00 M., do -36 % 0.00 — 0.00 M., do -37 % 0.00 — 0.00 M., do -38 % 0.00 — 0.00 M., do -39 % 0.00 — 0.00 M., do -40 % 0.00 — 0.00 M., do -41 % 0.00 — 0.00 M., do -42 % 0.00 — 0.00 M., do -43 % 0.00 — 0.00 M., do -44 % 0.00 — 0.00 M., do -45 % 0.00 — 0.00 M., do -46 % 0.00 — 0.00 M., do -47 % 0.00 — 0.00 M., do -48 % 0.00 — 0.00 M., do -49 % 0.00 — 0.00 M., do -50 % 0.00 — 0.00 M., do -51 % 0.00 — 0.00 M., do -52 % 0.00 — 0.00 M., do -53 % 0.00 — 0.00 M., do -54 % 0.00 — 0.00 M., do -55 % 0.00 — 0.00 M., do -56 % 0.00 — 0.00 M., do -57 % 0.00 — 0.00 M., do -58 % 0.00 — 0.00 M., do -59 % 0.00 — 0.00 M., do -60 % 0.00 — 0.00 M., do -61 % 0.00 — 0.00 M., do -62 % 0.00 — 0.00 M., do -63 % 0.00 — 0.00 M., do -64 % 0.00 — 0.00 M., do -65 % 0.00 — 0.00 M., do -66 % 0.00 — 0.00 M., do -67 % 0.00 — 0.00 M., do -68 % 0.00 — 0.00 M., do -69 % 0.00 — 0.00 M., do -70 % 0.00 — 0.00 M., do -71 % 0.00 — 0.00 M., do -72 % 0.00 — 0.00 M., do -73 % 0.00 — 0.00 M., do -74 % 0.00 — 0.00 M., do -75 % 0.00 — 0.00 M., do -76 % 0.00 — 0.00 M., do -77 % 0.00 — 0.00 M., do -78 % 0.00 — 0.00 M., do -79 % 0.00 — 0.00 M., do -80 % 0.00 — 0.00 M., do -81 % 0.00 — 0.00 M., do -82 % 0.00 — 0.00 M., do -83 % 0.00 — 0.00 M., do -84 % 0.00 — 0.00 M., do -85 % 0.00 — 0.00 M., do -86 % 0.00 — 0.00 M., do -87 % 0.00 — 0.00 M., do -88 % 0.00 — 0.00 M., do -89 % 0.00 — 0.00 M., do -90 % 0.00 — 0.00 M., do -91 % 0.00 — 0.00 M., do -92 % 0.00 — 0.00 M., do -93 % 0.00 — 0.00 M., do -94 % 0.00 — 0.00 M., do -95 % 0.00 — 0.00 M., do -96 % 0.00 — 0.00 M., do -97 % 0.00 — 0.00 M., do -98 % 0.00 — 0.00 M., do -99 % 0.00 — 0.00 M., do -100 % 0.00 — 0.00 M., do -101 % 0.00 — 0.00 M., do -102 % 0.00 — 0.00 M., do -103 % 0.00 — 0.00 M., do -104 % 0.00 — 0.00 M., do -105 % 0.00 — 0.00 M., do -106 % 0.00 — 0.00 M., do -107 % 0.00 — 0.00 M., do -108 % 0.00 — 0.00 M., do -109 % 0.00 — 0.00 M., do -110 % 0.00 — 0.00 M., do -111 % 0.00 — 0.00 M., do -112 % 0.00 — 0.00 M., do -113 % 0.00 — 0.00 M., do -114 % 0.00 — 0.00 M., do -115 % 0.00 — 0.00 M., do -116 % 0.00 — 0.00 M., do -117 % 0.00 — 0.00 M., do -118 % 0.00 — 0.00 M., do -119 % 0.00 — 0.00 M., do -120 % 0.00 — 0.00 M., do -121 % 0.00 — 0.00 M., do -122 % 0.00 — 0.00 M., do -123 % 0.00 — 0.00 M., do -124 % 0.00 — 0.00 M., do -125 % 0.00 — 0.00 M., do -126 % 0.00 — 0.00 M., do -127 % 0.00 — 0.00 M., do -128 % 0.00 — 0.00 M., do -129 % 0.00 — 0.00 M., do -130 % 0.00 — 0.00 M., do -131 % 0.00 — 0.00 M., do -132 % 0.00 — 0.00 M., do -133 % 0.00 — 0.00 M., do -134 % 0.00 — 0.00 M., do -135 % 0.00 — 0.00 M., do -136 % 0.00 — 0.00 M., do -137 % 0.00 — 0.00 M., do -138 % 0.00 — 0.00 M., do -139 % 0.00 — 0.00 M., do -140 % 0.00 — 0.00 M., do -141 % 0.00 — 0.00 M., do -142 % 0.00 — 0.00 M., do -143 % 0.00 — 0.00 M., do -144 % 0.00 — 0.00 M., do -145 % 0.00 — 0.00 M., do -146 % 0.00 — 0.00 M., do -147 % 0.00 — 0.00 M., do -148 % 0.00 — 0.00 M., do -149 % 0.00 — 0.00 M., do -150 % 0.00 — 0.00 M., do -151 % 0.00 — 0.00 M., do -152 % 0.00 — 0.00 M., do -153 % 0.00 — 0.00 M., do -154 % 0.00 — 0.00 M., do -155 % 0.00 — 0.00 M., do -156 % 0.00 — 0.00 M., do -157 % 0.00 — 0.00 M., do -158 % 0.00 — 0.00 M., do -159 % 0.00 — 0.00 M., do -160 % 0.00 — 0.00 M., do -161 % 0.00 — 0.00 M., do -162 % 0.00 — 0.00 M., do -163 % 0.00 — 0.00 M., do -164 % 0.00 — 0.00 M., do -165 % 0.00 — 0.00 M., do -166 % 0.00 — 0.00 M., do -167 % 0.00 — 0.00 M., do -168 % 0.00 — 0.00 M., do -169 % 0.00 — 0.00 M., do -170 % 0.00 — 0.00 M., do -171 % 0.00 — 0.00 M., do -172 % 0.00 — 0.00 M., do -173 % 0.00 — 0.00 M., do -174 % 0.00 — 0.00 M., do -175 % 0.00 — 0.00 M., do -176 % 0.00 — 0.00 M., do -177 % 0.00 — 0.00 M., do -178 % 0.00 — 0.00 M., do -179 % 0.00 — 0.00 M., do -180 % 0.00 — 0.00 M., do -181 % 0.00 — 0.00 M., do -182 % 0.00 — 0.00 M., do -183 % 0.00 — 0.00 M., do -184 % 0.00 — 0.00 M., do -185 % 0.00 — 0.00 M., do -186 % 0.00 — 0.00 M., do -187 % 0.00 — 0.00 M., do -188 % 0.00 — 0.00 M., do -189 % 0.00 — 0.00 M., do -190 % 0.00 — 0.00 M., do -191 % 0.00 — 0.00 M., do -192 % 0.00 — 0.00 M., do -193 % 0.00 — 0.00 M., do -194 % 0.00 — 0.00 M., do -195 % 0.00 — 0.00 M., do -196 % 0.00 — 0.00 M., do -197 % 0.00 — 0.00 M., do -198 % 0.00 — 0.00 M., do -199 % 0.00 — 0.00 M., do -200 % 0.00 — 0.00 M., do -201 % 0.00 — 0.00 M., do -202 % 0.00 — 0.00 M., do -203 % 0.00 — 0.00 M., do -204 % 0.00 — 0.00 M., do -205 % 0.00 — 0.00 M., do -206 % 0.00 — 0.00 M., do -207 % 0.00 — 0.00 M., do -208 % 0.00 — 0.00 M., do -209 % 0.00 — 0.00 M., do -210 % 0.00 — 0.00 M., do -211 % 0.00 — 0.00 M., do -212 % 0.00 — 0.00 M., do -213 % 0.00 — 0.00 M., do -214 % 0.00 — 0.00 M., do -215 % 0.00 — 0.00 M., do -216 % 0.00 — 0.00 M., do -217 % 0.00 — 0.00 M., do -218 % 0.00 — 0.00 M., do -219 % 0.00 — 0.00 M., do -220 % 0.00 — 0.00 M., do -221 % 0.00 — 0.00 M., do -222 % 0.00 — 0.00 M., do -223 % 0.00 — 0.00 M., do -224 % 0.00 — 0.00 M., do -225 % 0.00 — 0.00 M., do -226 % 0.00 — 0.00 M., do -227 % 0.00 — 0.00 M., do -228 % 0.00 — 0.00 M., do -229 % 0.00 — 0.00 M., do -230 % 0.00 — 0.00 M., do -231 % 0.00 — 0.00 M., do -232 % 0.00 — 0.00 M., do -233 % 0.00 — 0.00 M., do -234 % 0.00 — 0.00 M., do -235 % 0.00 — 0.00 M., do -236 % 0.00 — 0.00 M., do -237 % 0.00 — 0.00 M., do -238 % 0.00 — 0.00 M., do -239 % 0.00 — 0.00 M., do -240 % 0.00 — 0.00 M., do -241 % 0.00 — 0.00 M., do -242 % 0.00 — 0.00 M., do -243 % 0.00 — 0.00 M., do -244 % 0.00 — 0.00 M., do -245 % 0.00 — 0.00 M., do -246 % 0.00 — 0.00 M., do -247 % 0.00 — 0.00 M., do -248 % 0.00 — 0.00 M., do -249 % 0.00 — 0.00 M., do -250 % 0.00 — 0.00 M., do -251 % 0.00 — 0.00 M., do -252 % 0.00 — 0.00 M., do -253 % 0.00 — 0.00 M., do -254 % 0.00 — 0.00 M., do -255 % 0.00 — 0.00 M., do -256 % 0.00 — 0.00 M., do -257 % 0.00 — 0.00 M., do -258 % 0.00 — 0.00 M., do -259 % 0.00 — 0.00 M., do -260 % 0.00 — 0.00 M., do -261 % 0.00 — 0.00 M., do -262 % 0.00 — 0.00 M., do -263 % 0.00 — 0.00 M., do -264 % 0.00 — 0.00 M., do -265 % 0.00 — 0.00 M., do -266 % 0.00 — 0.00 M., do -267 % 0.00 — 0.00 M., do -268 % 0.00 — 0.00 M., do -269 % 0.00 — 0.00 M., do -270 % 0.00 — 0.00 M., do -271 % 0.00 — 0.00 M., do -272 % 0.00 — 0.00 M., do -273 % 0.00 — 0.00 M., do -274 % 0.00 — 0.00 M., do -275 % 0.00 — 0.00 M., do -276 % 0.00 — 0.00 M., do -277 % 0.00 — 0.00 M., do -278 % 0.00 — 0.00 M., do -279 % 0.00 — 0.00 M., do -280 % 0.00 — 0.00 M., do -281 % 0.00 — 0.00 M., do -282 % 0.00 — 0.00 M., do -283 % 0.00 — 0.00 M., do -284 % 0.00 — 0.00 M., do -285 % 0.00 — 0.00 M., do -286 % 0.00 — 0.00 M., do -287 % 0.00 — 0.00 M., do -288 % 0.00 — 0.00 M., do -289 % 0.00 — 0.00 M., do -290 % 0.00 — 0.00 M., do -291 % 0.00 — 0.00 M., do -292 % 0.00 — 0.00 M., do -293 % 0.00 — 0.00 M., do -294 % 0.00 — 0.00 M., do -295 % 0.00 — 0.00 M., do -296 % 0.00 — 0.00 M., do -297 % 0.00 — 0.00 M., do -298 % 0.00 — 0.00 M., do -299 % 0.00 — 0.00 M., do -300 % 0.00 — 0.00 M., do -301 % 0.00 — 0.00 M., do -302 % 0.00 — 0.00 M., do -303 % 0.00 — 0.00 M., do -304 % 0.00 — 0.00 M., do -305 % 0.00 — 0.00 M., do -306 % 0.00 — 0.00 M., do -307 % 0.00 — 0.00 M., do -308 % 0.00 — 0.00 M., do -309 % 0.00 — 0.00 M., do -310 % 0.00 — 0.00 M., do -311 % 0.00 — 0.00 M., do -312 % 0.00 — 0.00 M., do -313 % 0.00 — 0.00 M., do -314 % 0.00 — 0.00 M., do -315 % 0.00 — 0.00 M., do -316 % 0.00 — 0.00 M., do -317 % 0.00 — 0.00 M., do -318 % 0.00 — 0.00 M., do -319 % 0.00 — 0.00 M., do -320 % 0.00 — 0.00 M., do -321 % 0.00 — 0.00 M., do -322 % 0.00 — 0.00 M., do -323 % 0.00 — 0.00 M., do -324 % 0.00 — 0.00 M., do -325 % 0.00 — 0.00 M., do -326 % 0.00 — 0.00 M., do -327 % 0.00 — 0.00 M., do -328 % 0.00 — 0.00 M., do -329 % 0.00 — 0.00 M., do -330 % 0.00 — 0.00 M., do -331 % 0.00 — 0.00 M., do -332 % 0.00 — 0.00 M., do -333 % 0.00 — 0.00 M., do -334 % 0.00 — 0.00 M., do -335 % 0.00 — 0.00 M., do -336 % 0.00 — 0.00 M., do -337 % 0.00 — 0.00 M., do -338 % 0.00 — 0.00 M., do -339 % 0.00 — 0.00 M., do -340 % 0.00 — 0.00 M., do -341 % 0.00 — 0.00 M., do -342 % 0.00 — 0.00 M., do -343 % 0.00 — 0.00 M., do -344 % 0.00 — 0.00 M., do -345 % 0.00 — 0.00 M., do -346 % 0.00 — 0.00 M., do -347 % 0.00 — 0.00 M., do -348 % 0.00 — 0.00 M., do -349 % 0.00 — 0.00 M., do -350 % 0.00 — 0.00 M., do -351 % 0.00 — 0.00 M., do -352 % 0.00 — 0.00 M., do -353 % 0.00 — 0.00 M., do -354 % 0.00 — 0.00 M., do -355 % 0.00 — 0.00 M., do -356 % 0.00 — 0.00 M., do -357 % 0.00 — 0.00 M., do -358 % 0.00 — 0.00 M., do -359 % 0.00 — 0.00 M., do -360 % 0.00 — 0.00 M., do -361 % 0.00 — 0.00 M., do -362 % 0.00 — 0.00 M., do -363 % 0.00 — 0.00 M., do -364 % 0.00 — 0.00 M., do -365 % 0.00 — 0.00 M., do -366 % 0.00 — 0.00 M., do -367 % 0.00 — 0.00 M., do -368 % 0.00 — 0.00 M., do -369 % 0.00 — 0.00 M., do -370 % 0.00 — 0.00 M., do -371 % 0.00 — 0.00 M., do -372 % 0.00 — 0.00 M., do -373 % 0.00 — 0.00 M., do -374 % 0.00 — 0.00 M., do -375 % 0.00 — 0.00 M., do -376 % 0.00 — 0.00 M., do -377 % 0.00 — 0.00 M., do -378 % 0.00 — 0.00 M., do -379 % 0.00 — 0.00 M., do -380 % 0.00 — 0.00 M., do -381 % 0.00 — 0.00 M., do -382 % 0.00 — 0.00 M., do -383 % 0.00 — 0.00 M., do -384 % 0.00 — 0.00 M., do -385 % 0.00 — 0.00 M., do -386 % 0.00 — 0.00 M., do -387 % 0.00 — 0.00 M., do -388 % 0.00 — 0.00 M., do -389 % 0.00 — 0.00 M., do -390 % 0.00 — 0.00 M., do -391 % 0.00 — 0.00 M., do -392 % 0.00 — 0.00 M., do -393 % 0.00 — 0.00 M., do -394 % 0.00 — 0.00 M., do -395 % 0.00 — 0.00 M., do -396 % 0.00 — 0.00 M., do -397 % 0.00 — 0.00 M., do -398 % 0.00 — 0.00 M., do -399 % 0.00 — 0.00 M., do -400 % 0.00 — 0.00 M., do -401 % 0.00 — 0.00 M., do -402 % 0.00 — 0.00 M., do -403 % 0.00 — 0.00 M., do -404 % 0.00 — 0.00 M., do -405 % 0.00 — 0.00 M., do -406 % 0.00 — 0.00 M., do -407 % 0.00 — 0.00 M., do -408 % 0.00 — 0.00 M., do -409 % 0.00 — 0.00 M., do -410 % 0.00 — 0.00 M., do -411 % 0.00 — 0.00 M., do -412 % 0.00 — 0.00 M., do -413 % 0.00 — 0.00 M., do -414 % 0.00 — 0.00 M., do -415 % 0.00 — 0.00 M., do -416 % 0.00 — 0.00 M., do -417 % 0.00 — 0.00 M., do -418 % 0.00 — 0.00 M., do -419 % 0.00 — 0.00 M., do -420 % 0.00 — 0.00 M., do -421 % 0.00 — 0.00 M., do -422 % 0.00 — 0.00 M., do -423 % 0.00 — 0.00 M., do -424 % 0.00 — 0.00 M., do -425 % 0.00 — 0.00 M., do -426 % 0.00 — 0.00 M., do -427 % 0.00 — 0.00 M., do -428 % 0.00 — 0.00 M., do -429 % 0.00 — 0.00 M., do -430 % 0.00 — 0.00 M., do -431 % 0.00 — 0.00 M., do -432 % 0.00 — 0.00 M., do -433 % 0.00 — 0.00 M., do -434 % 0.00 — 0.00 M., do -435 % 0.00 — 0.00 M., do -436 % 0.00 — 0.00 M., do -437 % 0.00 — 0.00 M., do -438 % 0.00 — 0.00 M., do -439 % 0.00 — 0.00 M., do -440 % 0.00 — 0.00 M., do -441 % 0.00 — 0.00 M., do -442 % 0.00 — 0.00 M., do -443 % 0.00 — 0.00 M., do -444 % 0.00 — 0.00 M., do -445 % 0.00 — 0.00 M., do -446 % 0.00 — 0.00 M., do -447 % 0.00 — 0.00 M., do -448 % 0.00 — 0.00 M., do -449 % 0.00 — 0.00 M., do -450 % 0.00 — 0.00 M., do -451 % 0.00 — 0.00 M., do -452 % 0.00 — 0.00 M., do -453 % 0.00 — 0.00 M., do -454 % 0.00 — 0.00 M., do -455 % 0.00 — 0.00 M., do -456 % 0.00 — 0.00 M., do -457 % 0.00 — 0.00 M., do -458 % 0.00 — 0.00 M., do -459 % 0.00 — 0.00 M., do -460 % 0.00 — 0.00 M., do -461 % 0.00 — 0.00 M., do -462 % 0.00 — 0.00 M., do -463 % 0.00 — 0.00 M., do -464 % 0.00 — 0.00 M., do -465 % 0.00 — 0.00 M., do -466 % 0.00 — 0.00 M., do -467 % 0.00 — 0.00 M., do -468 % 0.00 — 0.00 M., do -469 % 0.00 — 0.00 M., do -470 % 0.00 — 0.00 M., do -471 % 0.00 — 0.00 M., do -472 % 0.00 — 0.00 M., do -473 % 0.00 — 0.00 M., do -474 % 0.00 — 0.00 M., do -475 % 0.00 — 0.00 M., do -476 % 0.00 — 0.00 M., do -477 % 0.00 — 0.00 M., do -478 % 0.00 — 0.00 M., do -479 % 0.00 — 0.00 M., do -480 % 0.00 — 0.00 M., do -481 % 0.00 — 0.00 M., do -482 % 0.00 — 0.00 M., do -483 % 0.00 — 0.00 M., do -484 % 0.00 — 0.00 M., do -485 % 0.00 — 0.00 M., do -486 % 0.00 — 0.00 M., do -487 % 0.00 — 0.00 M., do -488 % 0.00 — 0.00 M., do -489 % 0.00 — 0.00 M., do -490 % 0.00 — 0.00 M., do -491 % 0.00 — 0.00 M., do -492 % 0.00 — 0.00 M., do -493 % 0.00 — 0.00 M., do -494 % 0.00 — 0.00 M., do -495 % 0.00 — 0.00 M., do -496 % 0.00 — 0.00 M., do -497 % 0.00 — 0.00 M., do -498 % 0.00 — 0.00 M., do -499 % 0.00 — 0.00 M., do -500 % 0.00 — 0.00 M., do -501 % 0.00 — 0.00 M., do -502 % 0.00 — 0.00 M., do -503 % 0.00 — 0.00 M., do -504 % 0.00 — 0.00 M., do -505 % 0.00 — 0.00 M., do -506 % 0.00 — 0.00 M., do -507 % 0.00 — 0.

Magdeburg-Halberstädter Eisenbahn.

Zum Zufuhrwege nach dem hiesigen Steinhardtahnhofe sind ca. 200 qm. defettes **Weidenpflaster** aufzunehmen und neu bezuzuliefern. Die Arbeiten sollen mit Lieferung von Kies und Steinen vergeben werden.
 Nähere Auskunft wird im Bureau des Unterzeichneten erteilt, wofürst auch die Bedingungen während der Büroaufstunden eingesehen werden können. Bezügliche Offerten sind mit der entsprechenden Aufschrift und versiegelt bis zum **1. Juni** cr. Vormittags 10 Uhr dort einzulegen.

Betriebs-Abtheilung V.

F. W. Schwedler.

Geschäfts-Gründung.

Wir beehren uns höflich anzuzeigen, daß wir unter der Firma: **F. Pöhnert & Emichen Ludwigstr. Nr. 1** hier eine **Maschinen-Fabrik** gegründet haben und empfehlen als Spezialität **Dampf-Maschinen** für Klein-Betrieb, **Tamp- und Wasser-Motoren** für alle gewerblichen Zwecke sowie alle vorkommenden **Schwarzblech-Arbeiten**.
 Reparaturen werden auf das Schnellste und Gewissenhafteste ausgeführt und sichern die billigsten Preise.
 Hochachtungsvoll zeichnen
F. Pöhnert & Emichen.

Gänzlicher Ausverkauf

1917) wegen Geschäftsaufgabe
 im Seifen-, Parfümerie-, Kamm- und Bürsten-Geschäft von
Frau Louise Wolck, Leipz.-Str. 93.

Friedrich Gubsch, neue Promenade 14,

empfehl (810)
 fein gut assortirtes Lager von **Monogrammen und Luxus-Papieren** jeden Genres.
Lederwaaren nur gut und dauerhaft.
Schreibzeuge. Sämtliche Schul-Utensilien.
 Auch mache ich auf meine vorzüglichen **Tinten** aufmerksam.

Bierdruck-Apparate.

die neuesten Einrichtungen nach Vorschrift fertige bei solidher Preisstellung.
Fr. Müller, Mechanische Werkstätt,
 Lindenstraße 6.

Wagen-Offerte.

Alle Sorten Brechswagen mit und ohne Federn auch zum Sinter-Einlegen, stehen in großer Auswahl vorrätig bei
C. Raake, Schmiedmstr., hl. Klausstr. 5.
 Dasselbst stehen zwei gebrauchte offene Droschken, neu lackirt und ausgeglichen, desgleichen zwei große, starke, gebrauchte Sunde-wagen, auch für kleine Pferde passend, billig zum Verkauf. (1910)

Eiserne Garten- u. Balkonmöbel.

Gartenstühle (eigene Fabrik), Gartenische und Gartenbänke in großer Auswahl und zu billigsten Preisen vorrätig bei
Wih. Heckert, gr. Altrichstraße 60.

Von jetzt ab verkaufe ich meine Haus-Seifen

Pa. Talgkernseife	50	d.	von 5 Pf.	ab	43	d.
Wachkernseife	48	"	"	"	43	"
marm. Talgseife	36	"	"	"	32	"
Pa. Harzkernseife	40	"	"	"	36	"
Sec. Harzseife	30	"	"	"	28	"
Naturkorn-Elaipseife	30	"	"	"	28	"
Grüne Seife	25	"	"	"	25	"

Adolf Göbel,
 gr. Steinstraße 72.

Wachskern-, Talg-, Oberschalen- und Elain-Seifen. sowie Reis-, Weizen- u. a. ams. Waschlauge, Stärke, Ultramarinblau, cryst. Soda empfiehlt zum billigsten Preise
F. C. Vogel, gr. Altrichstraße 4.

W. Apel's Birkenbalsam für Haarleidende!

Unübertroffenes, natürliches Mittel, das Ausfallen der Haare sofort zu beseitigen und den Haarwuchs zu kräftigen und zu stärken. Verzückliche Empfehlungen und Original-Ausgabe-atteste der höchsten Verordnungen u. A. vom Grafen zu Stolberg-Wernigerode, Freiherrn von Rochow-Dresden, Baron von Reden-Franzburg u. i. w. u. i. w. liegen beim Unterzeichneten zur Einsicht aus. Preis à Flacon 1,25 u. 2,50 M.
 Alleiniges Depot: Coiffeur Oscar Ballin, Leipzigerstraße 95.

Bart-Erzengungs-Tinktur!!!

Das beste und sicherste Mittel, selbst schon bei jungen Leuten von 17 Jahren einen vollen kräftigen Bartwuchs zu erzeugen. Depot bei **Heimbald & Co.** in Halle a/S., Leipzigerstraße 109, in Flac. à 1 M. 50 S.

Pferde-Auction.

Wittich den 26. Mai d. J. Nachmittags 2 Uhr sollen 14 Stück überläufige, noch gut brauchbare Arbeitspferde der Domaine Grobzig und Verbergt vor dem Domaineneigenthüm zu Grobzig in öffentlicher Auction gegen Baarzahlung meistbietend verkauft werden.
Säuberlich.

Restaurant Kühler Brunnen.

Sonntag den 23. d. Mts. Tanzmusik. Anfang 4 Uhr Nachmittags.
H. Schade.

Hertzberg's Etablissement zu Passendorf.

Heute Sonntag den 23. d. M. von Nachm. 3 1/2 Uhr
Tanzvergnügen.

Zum Einzugschmans

ladet ergebenst ein
Restaurant A Merker,
 tl. Brauhausgasse 12.

Original Singer Nähmaschinen.
The Singer Manufacturing Co., New-York,
 verkaufte im vorvergangenen Jahre
356,432 Nähmaschinen
 oder nahezu
1000 Maschinen pro Tag.



Dieser enorme Absatz und die feste Zunahme im Verkauf wie keine andere Zeitige Fabrik solche auch nur annähernd antaufweisen hat, liefert den besten und überzeugendsten Beweis, daß unter allen und ausgebotensten Maschinen keine andere die sich an Güte, Leistungsfähigkeit, leichter Handhabung und vorzüglicher Construction mit dem Original Singer Nähmaschinen vergleichen läßt und so allgemein beliebt ist, wie diese.
 Um die Anschaffung dieser für den Haushalt wie für den Gewerbetrieb gleich vorzüglichen Maschinen Jedem zu ermöglichen, werden dieselben ohne Preisberhöhung gegen höchstliche Zahlungen von 2 an abgeben und alle nicht zweckentfremdende Maschinen aller Systeme in Zahlung genommen. Vollständige Garantie: Unterrichts gratis wenn die Maschine auf dem Arm derselben in Goldschrift die volle Firma „The Singer Manufacturing Co.“ trägt und von einem mit meiner Unterschrift „G. Nieldinger“ versehenen Garantiechein begleitet ist, alle sonst unter dem Namen „Singer“ ausgebotenen Nähmaschinen sind nachgemacht.

Nur ächt, G. Nieldinger, Halle a/S., gr. Schlamm 10 B.

Café David.

Montag den 24. Mai Abends 1/8 1/2 Uhr
Grosses Militair-Concert
 vom Musikdirector **C. Walther,** Leipzig, mit der Capelle des 107. Inf.-Reg. (Erstes Abonnement-Concert.)
 Entree 50 Pfg. — Dugendbillets M. 4.20, gültig für alle Concerte.
 NB. Nur bei günstiger Witterung findet dies Concert statt. [1922]
P. David.

Freyberg's Garten.
 Sonntag den 23. d. Mts. von Vormitt. 11 1/2 bis 1 Uhr
Freybergs Garten. Frh.-Concert.
 Sonntag den 23. Mai
Nachmittag- und Abend-Concert.
 Entree 15 Pfennig.

Kaiser-Wilhelms-Halle.
 Heute Sonntag den 23. Mai
Grosser Ball.
 Anfang 7 1/2 Uhr Abends. Entree à Person 30 Pfg. [1923]

Müller's Bellevue.
 Heute Sonntag den 23. d. Mts.
Große Ballmusik mit freier Nacht.
 1923) **F. Müller.**

Lüderitz's Berg.
 Sonntag den 23. Mai cr.
 Abend-Tanzkränzchen.

Füchner's Restaurant
 Schulberg 6.
 Heute Sonntag Fricasse. — Hochfeines Glas Bier!
 Vorzügliches franz. Billard. **Ferd. Füchner.**

Harz 48. Moritzburg. Harz 48.
 Heute Sonntag
Ball mit freier Nacht. Frei-Concert.
 Von Nachmittags 4 Uhr ab [1927]

Gasthof z. „Stadt Merseburg“ in Merseburg
 empfiehlt einem geschätzten reisenden Publikum seine neu eingerichteten Coqur-Zimmer zu 1 Mark pro Zimmer unter Berücksichtigung reicher Bedienung und des Wärmes. Gleichseitig made gedrehte Reisende auf mein Kutsche u. Omnibus-Substitut, er ergebenst aufmerksam.
Alwin Weisenborn, Breitestraße 18.

Rapsilbers Gartenlocal
 Brandenstraße Nr. 5
 empfiehlt seinen neu eingerichteten
Garten.
 Mittagstisch von 12 - 3 Uhr
 à la carte
 zu jeder Tageszeit.
Berliner Weisbier.
 Stäbe des Eisenbahn.

Giebichenstein.
 „Gasthof zum Mohr“
 Zum Tanzvergnügen zu Klein-
 Wingenen ladet freundlich ein
G. Gummel.
 Zu Kleinwingenen Sonntag den 23.
 Mai Tanzvergnügen. [1919]
F. Becker.

Giebichenstein.
 Zu Kleinwingenen Sonntag den 23.
 Mai Tanzvergnügen. [1919]
F. Becker.

Die Broihau-Schenke
 bei Ammendorf ist in meinen Besitz übergegangen und habe ich die Wirthschaft darin seit 1. Mai wieder eröffnet.
Wih. Rienecker.

Hassler'scher Verein.
 Montag den 24. Mai Nachm. 5 Uhr
Uebung für Damen im Saale der Volkshule: „Paulus“ v. Mendelssohn. Anmelderinnen neuer, im Singen bereits geübter Mitglieder erbitte ich mir zwischen 3 u. 4 Uhr Nachmittags.
C. A. Hassler.

Reubekescher Gesangverein
 Montag 6 Uhr Uebung.

Hall. Turn-Verein.
 Montag und Donnerstags von Abends 8 Uhr an Turnübung in der Turnhalle.

Reubekescher Gesangverein
 Montag 6 Uhr Uebung.

Hall. Turn-Verein.
 Montag und Donnerstags von Abends 8 Uhr an Turnübung in der Turnhalle.

Halle. Druck und Verlan von Otis Engel.